

Konzept der Realschule Vorsfelde

Grundsätze zum Umgang mit Hausaufgaben

Die Realschule Vorsfelde richtet sich beim Umgang mit den Hausaufgaben nach dem Erlass vom 01.08.2012.

Dabei ist uns besonders wichtig, dass die Schüler/innen durch die Hausaufgaben das Erlernte üben und anwenden sowie erworbene Kenntnisse, Fertigkeiten und fachspezifische Techniken sichern. Hausaufgaben können schriftlich als auch in mündlicher Form, zum Beispiel Vokabeln lernen oder Nachbereiten der Unterrichtsstunde, erteilt werden.

In den Klassen 9 und 10 gibt es auch vorbereitende Hausaufgaben.

Durch Eintragen der Hausaufgaben im Klassenbuch (jeweils bei der Stunde, zu der die Hausaufgaben fertig gestellt sein müssen) wird dafür gesorgt, dass es zu keiner Überbelastung der Schüler/innen kommt. Der Richtwert für die Hausaufgabenzeit beträgt laut Erlass im Sekundarbereich I ungefähr 1 Stunde.

Eine Ausnahme bilden die hausaufgabenfreien Zeiten an so genannten Langtagen: Wenn eine Klasse Nachmittagsunterricht hat, werden möglichst keine Hausaufgaben zum nächsten Tag aufgegeben.

Wenn Hausaufgaben **nicht** vorliegen, werden folgende pädagogische Maßnahmen eingeleitet (**Beschluss auf der Gesamtkonferenz vom 02.12.2013**):

- 1) Erscheint ein(e) Schüler(in) innerhalb eines Halbjahres mehrfach ohne Hausaufgaben in einem Fach, werden die Eltern mündlich oder schriftlich vom entsprechenden Fachlehrer informiert – möglicherweise auch über das Kontaktheft.
- 2) Wenn eine Häufung von nicht angefertigten Hausaufgaben, trotz Ermahnungen und Mitteilung an die Eltern zu verzeichnen ist, wird dies unter den Bemerkungen des Arbeitsverhaltens und der entsprechenden Kopfnote vermerkt.
- 3) Es ist ebenfalls zu beachten, dass nicht angefertigte Arbeiten (zum Beispiel Referate, Mappen, Projektarbeiten ...), die bis zu einem neuen, späteren Termin nachzureichen sind und wiederum nicht angefertigt werden, mit der Teilnote „ungenügend“ bewertet werden.